

## Iranische terroristische Aktivitäten in Europa und Gegenmaßnahmen

In den letzten Jahren sind vermehrt Terroranschläge bzw. Attentatsversuche durch iranische Geheimdienste bzw. die aus Teheran kontrollierte Hisbollah in Europa und auch in Deutschland festgestellt worden. Insbesondere sind jüdische, israelische und exiliranische Ziele und Personen im Visier des iranischen Regimes.

Es ist zum Schutz europäischer und deutscher Bürgerinnen und Bürger, insbesondere von Jüdinnen und Juden sowie von iranischen Oppositionellen im Exil unerlässlich, jetzt wirksame Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, weitere Attentatsversuche zu stoppen. Dazu braucht es das klare Signal, dass mit Attentaten und Anschlägsversuchen rote Linien überschritten sind, die politische und strafrechtliche Konsequenzen haben.

Diese Klarheit ist zur Wahrung der Sicherheit in Deutschland, aber auch zur Glaubwürdigkeit gegenüber dem Regime in Teheran wichtig, wenn das Atomabkommen mit dem Iran aufrechterhalten werden soll.

Die vom Iran aus organisierten Anschläge erstreckten sich in der Vergangenheit über alle Kontinente. Die Hisbollah war die erste arabische islamistische Organisation, die im Auftrag des iranischen Regimes Anschläge gegen westliche Ziele ausführte.

Das britische Parlament hat am 1. März 2019 beschlossen, die gesamte Hisbollah als terroristische Vereinigung einzustufen. In den Niederlanden wird die Hisbollah bereits seit 2004 als Terrororganisation eingestuft. Auch in den USA (seit 1997), in Israel und in Kanada ist die Hisbollah als terroristische Organisation gelistet.

### Handlungsempfehlung

Die Bundesregierung sollte dem Beispiel Großbritanniens folgen und die Hisbollah als Gesamtorganisation als terroristische Organisation designieren. Die bislang praktizierte Trennung in zwei angeblich unterschiedliche Flügel der Hisbollah, einem militärischen und einem parteifördernden, entspricht nicht der Realität und muss beendet werden.

Jeder Anschlag oder Anschlägsversuch auf deutschem oder europäischem Boden muss deutliche diplomatische Konsequenzen haben, wie die Ausweisung des Botschafters bzw. anderen diplomatischen Personals sowie eine konsequente Strafverfolgung aller beteiligten Personen. Dabei ist es wichtig, auch die Auftraggeber im Iran zu benennen und auch diese strafrechtlich zu verfolgen.

## Vom iranischen Regime gesteuerte Anschläge

Bei Anschlägen auf amerikanische und französische Kasernen und die US-Botschaft in Beirut starben 1983 insgesamt mehr als 350 Menschen. Der Angriff auf die US-Botschaft markiert den Beginn der Ära moderner Selbstmordattentate; er war von der Hisbollah gesteuert und durch den Iran finanziert.

1994 fuhr ein Hisbollah-Agent einen Lastwagen in das Jüdische Gemeindezentrum AMIA in Buenos Aires, Argentinien und tötete 85 Menschen. Mehr als 300 wurden verwundet.<sup>1</sup> Dieser Anschlag war bis zum 11. September 2001 der größte antisemitische Anschlag in der Nachkriegsgeschichte. Ahmad Vahidi, der frühere iranische Verteidigungsminister und Kommandeur der Iranischen Revolutionsgarden, wird durch INTERPOL wegen seiner Beteiligung gesucht. Im Jahr 2006 erklärte ein argentinisches Gericht den damaligen iranischen Präsidenten Akbar Hashemi Rafsanjani und acht weitere Personen zu Flüchtigen.

In der Vergangenheit wurden über 160 Exiliraner von Agenten der Islamischen Republik im Ausland ermordet.<sup>2</sup> In Berlin wurden im Jahr 1992 vier kurdisch-iranische Oppositionelle im Restaurant Mykonos durch ein Team von iranischen und Hisbollah-Agenten getötet. Der Prozess gegen die Attentäter und die Drahtzieher bis in die Spitze der iranischen Führung vor einem Berliner Gericht sorgte dafür, dass Anschläge gegen iranische Oppositionelle in Europa vorerst ein Ende hatten. Der Prozess hat vermutlich sehr vielen iranischen Oppositionellen im Exil das Leben gerettet; der Fall zeigt, dass eine klare Haltung und Sanktionen gegenüber Teheran von äußerster Wichtigkeit sind.

In den letzten Jahren und insbesondere nach Abschluss des Iran-Abkommens (JCPOA) im Juli 2015 nahmen die Anschläge des iranischen Regimes jedoch wieder zu. Im Folgenden werden einige ausgewählte Terroraktivitäten des iranischen Regimes auf europäischen Boden jüngeren Datums aufgelistet.

### Bulgarien, Juli 2012

Bei einem Selbstmordanschlag auf dem Parkplatz des Flughafens Burgas in Bulgarien wurden im Juli 2012 fünf Israelis und ein bulgarischer Busfahrer ermordet. 32 weitere Menschen wurden schwer verletzt. Sowohl Europol, als auch die bulgarischen Behörden gehen davon aus, dass die Hisbollah für den Anschlag verantwortlich ist.

### Niederlande, Dezember 2015 und November 2017

Am 15. Dezember 2015 wurde der Regimekritiker Mohammad Reza Kolahi Samadi in der Nähe von Amsterdam erschossen. Der iranische Oppositionelle Ahmad Molla Nissi wurde im November 2017 in Den Haag ermordet. Iran ist nach Angaben des niederländischen Außenministers Stef Blok für beide Morde verantwortlich.<sup>3</sup>

## Deutschland, 2016 – 2018

Im März 2017 verurteilte das Berliner Kammergericht den Pakistani Haider Syed Mustafa H. wegen geheimdienstlicher Agententätigkeit für Iran zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren und drei Monaten.

H. soll im Auftrag des iranischen Regimes den SPD-Politiker und ehemaligen Wehrbeauftragten Reinhold Robbe in seiner Funktion als Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft über ein Jahr lang als potenzielles Attentatsziel ausgespäht haben. H. hatte laut Anklageschrift umfangreiche Informationen zu Robbes täglichen Gewohnheiten gesammelt.

Sicherheitsbehörden gehen davon aus, dass hinter den Spionageaktivitäten die Elite-Einheit „Quds-Brigade“ der iranischen Revolutionsgarden steht, die für Terror-Operationen im Ausland zuständig ist. Ein Verfassungsschutzmitarbeiter sagte während des Prozesses als Zeuge aus, dass der Iran mehrere Personen ausspähte, um im Falle einer Eskalation einen Anschlag auf pro-israelische Ziele in Westeuropa vorzubereiten.<sup>4</sup>

Im Januar 2018 ließ die Bundesanwaltschaft mehrere Wohnungen durchsuchen. Pressemeldungen zufolge hatten Mitglieder der al-Quds-Brigaden, einer Spezialeinheit der iranischen Revolutionsgarden, Ziele für Anschläge in Deutschland ausgespäht. Unter den ausgespähten Zielen soll sich das Berlin Büro des American Jewish Committee (AJC) wie auch der Kindergarten einer jüdischen Gemeinde befunden haben.<sup>5</sup>

## Frankreich, Juli 2018

Belgische Sicherheitskräfte sollen im Juli 2018 in Zusammenarbeit mit Geheimdiensten aus Frankreich und Deutschland einen Anschlag auf eine Versammlung von 25 000 iranischen Oppositionellen in Paris verhindert haben. Zwei Personen wurden mit 500 Gramm des Sprengstoffs TATP samt Zünder festgenommen. Im Zusammenhang mit dem Fall steht auch die Festnahme des iranischen Diplomaten Assadollah A. in Bayern. Er war in der iranischen Botschaft in Wien tätig und soll der Drahtzieher für den geplanten Anschlag in Paris gewesen sein.<sup>6</sup>

## Dänemark, September 2018

Dänische Behörden werfen dem Regime in Teheran vor, im September 2018 einen Anschlag in Dänemark geplant zu haben. Zuvor war ein mutmaßlicher Attentäter in Schweden festgenommen worden. Ziel des Anschlags waren drei in Dänemark lebende oppositionelle Iraner.<sup>7</sup>

## Reaktionen der EU und Fazit

Die Reaktionen der EU reichen als Antwort auf die terroristische Außenpolitik des iranischen Regimes nicht aus. Als Reaktion auf das Attentat in Bulgarien hatte der Rat der Europäischen Union im Juli 2013 lediglich einen „militärischen Flügel“ der Hisbollah auf die Liste terroristischer Vereinigungen gesetzt.<sup>8</sup> Im Januar 2019 hat die EU geringfügige neue Sanktionen erlassen und eine iranische Geheimdienst-Einheit sowie zwei Einzelpersonen auf die EU-Terrorliste gesetzt.<sup>9</sup>

Die Aufteilung in zwei unterschiedliche Flügel der Hisbollah gilt unter Experten als Zugeständnis an den Iran. Hisbollah-Sprecher haben immer wieder die Teilung der Organisation in zwei Flügel verneint.<sup>10</sup> Auch das Bundesverwaltungsgericht sah die Trennung in einen „zivilen“ und einen „militärischen“ Hisbollah-Flügel in einem Urteil vom 15. November 2015 als willkürlich an.<sup>11</sup>

**Nur durch glaubwürdigen politischen, diplomatischen und strafrechtlichen Druck lassen sich die Terroraktivitäten auf europäischem Boden eindämmen. Die Hisbollah sollte in der Bundesrepublik als terroristische Vereinigung eingestuft werden. Auf EU-Ebene sollte sich die Bundesregierung in Kooperation mit den Niederlanden und ggf. Großbritannien für eine Listung der gesamten Hisbollah als Terrororganisation einsetzen.**

## Kontakt

Mideast Freedom Forum Berlin e.V.  
Postfach 2 77 48, 10130 Berlin  
Telefon: +49 30 2241 2700  
info@mideastfreedomforum.org  
[www.mideastfreedomforum.org](http://www.mideastfreedomforum.org)

Alle Links zuletzt am 15.3.2019 abgerufen.

<sup>1</sup> „Iranian Terror. Argentinian Cover Up. Justice at Last?“, in: *New York Times* v. 11.12.2017, <https://www.nytimes.com/2017/12/11/opinion/argentina-kirchner-iran-nisman.html>

<sup>2</sup> Vgl. Iran Human Rights Documentation Center: „No Safe Haven: Iran’s Global Assassination Campaign“, 2011, <https://iranhrdc.org/no-safe-haven-irans-global-assassination-campaign/>

<sup>3</sup> „Iran behind two assassinations in Netherlands“, in: *The Guardian* v. 8.1.2019, <https://www.theguardian.com/world/2019/jan/08/iran-behind-two-assassinations-in-netherlands-minister>; „Iran soll verantwortlich für zwei Morde in den Niederlanden sein“, *Süddeutsche Zeitung* v. 8.1.2019, <https://www.sueddeutsche.de/politik/iran-morde-niederlande-1.4279652>.

<sup>4</sup> „Iranischer Geheimdienst spionierte SPD-Politiker aus“, *Süddeutsche Zeitung* v. 6.1.2017, <https://www.sueddeutsche.de/politik/geheimdienste-iranischer-geheimdienst-spionierte-spd-politiker-aus-1.3322722>;

„Iran spioniert in Deutschland so intensiv wie wenige andere Staaten“, *Faz* v. 17.1.2018, <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/spd-politiker-robbe-warnt-vor-spionage-irans-in-deutschland-15403703.html>.

<sup>5</sup> „Sie sollen israelische Ziele im gesamten Bundesgebiet ausgespäht haben“, in: *Focus online* v. 16.1.2018, [https://www.focus.de/politik/deutschland/polizei-stuermt-wohnungen-iranischer-agenten-israelische-ziele-im-gesamten-bundesgebiet-ausgespaehrt\\_id\\_8306083.html](https://www.focus.de/politik/deutschland/polizei-stuermt-wohnungen-iranischer-agenten-israelische-ziele-im-gesamten-bundesgebiet-ausgespaehrt_id_8306083.html).

<sup>6</sup> „Iraner sollen Anschlag in Frankreich geplant haben“, in: *Faz* v. 2.7.2018, <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/sprenstoff-im-auto-iraner-sollen-anschlag-geplant-haben-15671379.html>.

<sup>7</sup> „Dänemark wirft Iran Anschlagpläne vor“, *Tagesschau* v. 30.10.2018, <https://www.tagesschau.de/ausland/daenemark-iran-101.html>; „Iran dementiert geplante Auftragsmorde in Dänemark“, in: *Die Zeit* v. 30.10.2018, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-10/iran-daenemark-anschlag-terror-kopenhagen-eu-sanktionen>.

<sup>8</sup> „EU setzt Hisbollah-Miliz auf Terrorliste“, in: *Spiegel online* v. 22.7.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/eu-setzt-hisbollah-miliz-auf-die-eu-terrorliste-a-912397.html>; „Hezbollah linked to Burgas bus bombing in Bulgaria“, BBC News v. 5.2.2013, <https://www.bbc.com/news/world-europe-21342192>.

<sup>9</sup> EU Ratsbeschluss 2019/25 v. 8.1.2019, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32019D0025&from=EN>.

<sup>10</sup> Vgl. z.B. „Was in Brüssel gesagt wird, existiert für uns nicht“, in: *Spiegel Online* v. 22.7.2013, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/hisbollah-bewaffneter-fluegel-gilt-fuer-die-eu-als-terrororganisation-a-912420.html>.

<sup>11</sup> Vgl. Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 15.11.2015, <https://www.bverwg.de/161115U1A4.15.0>.